



CALCUTTA
RESCUE
DEUTSCHLAND E.V.

HILFE FÜR MENSCHEN IN
KOLKATA UND WESTBENGALEN

Leitfaden Gendersensible Sprache



Warum eine gendersensible Sprache?

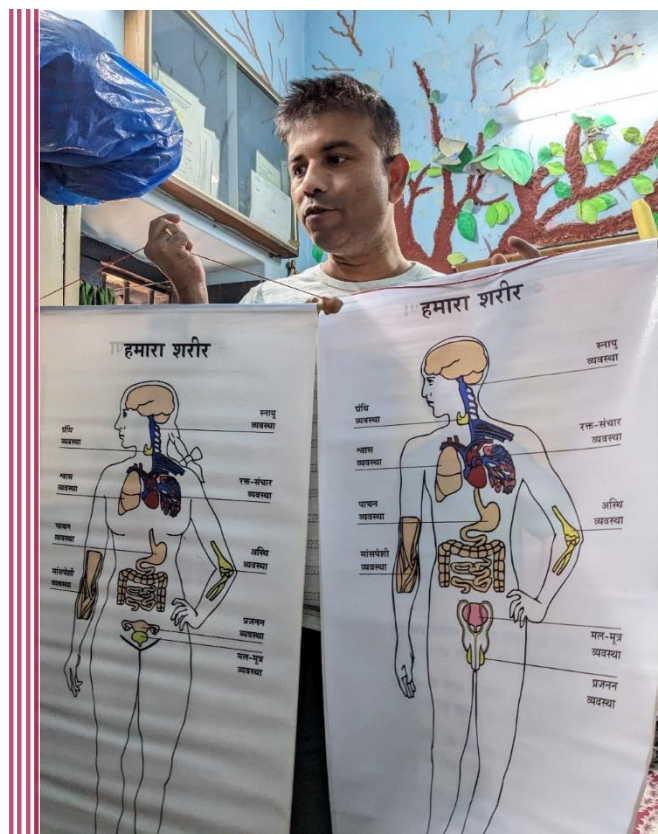
In der deutschen Sprache gibt es für viele Wörter eine männliche und eine weibliche Form, z.B. Schüler und Schülerin. In der Historie war es geläufig, nur die männliche Form zu nennen, auch wenn die weibliche Form mitgemeint war. Es handelt sich dabei um das sogenannte generische Maskulinum. Neuere Studien haben jedoch gezeigt, dass beim generischen Maskulinum zwar die weibliche Form mitgemeint, aber nicht immer mitgedacht wird (Rothermund und Strack, 2024). Wenn z.B. von einem Politiker gesprochen wird, assoziieren dies die meisten Menschen mit einem Mann. Eine Sensibilisierung im Sprachgebrauch auf der einen, und der ständige Wandel von Sprache auf der anderen Seite führen mittlerweile dazu, dass Bezeichnungen wie Kauffrau und Kanzlerin inzwischen selbstverständlich geworden sind, sie waren es jedoch nicht immer.

2018 kamen in Deutschland die Geschlechtseinträge „divers“ und „offen“ im Personenregister hinzu. Unsere Sprache entwickelt sich also ständig weiter, mit dem Ziel alle Geschlechter anzusprechen, auch nichtbinäre Menschen.

Warum ist das wichtig für unseren Verein?

Calcutta Rescue Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein, der Bedürftige in Kolkata und Westbengalen unabhängig von Geschlecht, Religion oder Kastenzugehörigkeit unterstützt. Daraus folgt, dass wir diesen inklusiven Ansatz auch in der Sprache, die wir in unserer Öffentlichkeitsarbeit und vereinsintern verwenden, deutlich machen wollen. Die Verwendung gendergerechter Sprache in unserer Kommunikation soll somit sicherstellen, dass jede Person angesprochen und sichtbar gemacht wird.

Es gibt in der deutschen Sprache verschiedene Möglichkeiten, so zu formulieren, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt. In Ermangelung offizieller Richtlinien zur gendersensiblen Sprache haben wir auf dem Vereinstreffen im Jahr 2024 beschlossen, einen eigenen Leitfaden dazu zu erstellen, der eine Hilfestellung für unsere Mitglieder sein soll. Gleichzeitig soll er Interessierten an unserer Organisation weitere Informationen bieten.



Strategien

Es gibt drei verschiedene Strategien zur Gendersensibilisierung der deutschen Sprache, die nun im Einzelnen vorgestellt werden sollen.

Erste Strategie: Sichtbarmachen von Männern und Frauen

Bei der Strategie des Sichtbarmachens werden beide Geschlechter benannt (Verwendung der sogenannten **Vollständigen Paarform**), wenn sowohl Männer als auch Frauen gemeint sind und es wird ein Geschlecht explizit benannt, wenn nur dieses Geschlecht gemeint ist. Handelt es sich z.B. in einem konkreten Fall um eine Frau, wird die weiblich Form verwendet.



Vollständige Paarform

Liebe Spender,

Liebe Spenderinnen und Spender,

Volontäre

Volontärinnen und Volontäre

Schüler

Schülerinnen und Schüler

Explizite Benennung eines Geschlechts

Bundeskanzler Angela Merkel

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Vorstandsvorsitzender Charlotte
Lübow

Vorstandsvorsitzende Charlotte
Lübow

Zweite Strategie: Ansprache aller

Bei dieser Strategie sollen alle Geschlechter angesprochen werden, es werden somit auch nichtbinäre Menschen mitbedacht. Konkret wird dies durch eine spezielle Schreibung erreicht. Für diese Strategie sind drei verschiedene Schreibvarianten verbreitet:

- * Genderstern
- Gendergap
- ⋮ Gender-Doppelpunkt

Aus Gründen der Einheitlichkeit und der Barrierefreiheit haben wir uns im Verein dafür entschieden, von den drei Varianten nur den Genderstern * zu verwenden.



Genderstern

Liebe Spender,

Liebe Spender*innen,

Volontäre

Volontär*innen

Schüler

Schüler*innen

Dritte Strategie: Neutralisieren

Bei dieser Strategie werden Wörter, die eine männliche und weibliche Form besitzen, durch Synonyme ersetzt, die keinen Geschlechtsbezug aufweisen. Eine Möglichkeit besteht z.B. darin, diese Wörter durch substantivierte Partizipien oder Adjektive zu ersetzen. Weiterhin kann auch eine Passivformulierung herangezogen werden, aus der dann kein Geschlecht mehr erkennbar ist.



Geschlechtsneutrale Formulierung

Lehrer	Lehrkräfte, Lehrende, Lehrpersonen
Volontäre	Freiwillige
Schüler	Schulkinder
Krankenschwestern	Pflegekräfte, Pflegepersonal
Mitarbeiter	Mitarbeitende, Personal, Team
Interessenten	Interessierte

Stellenanzeigen

Da unser Verein auf der Suche nach Freiwilligen und Ehrenamtlichen ist, die sich in den Projekten in Indien und bei uns in Deutschland engagieren möchten, stellt sich auch für uns die Frage, wie wir diese Personen ansprechen möchten. Neben den bereits genannten Strategien gibt es eine weitere Möglichkeit, Stellen auszuschreiben, ohne dabei aufgrund des Geschlechts zu diskriminieren. Hierbei wird dem generischen Maskulinum der Berufsbezeichnung die Klammer **(m/w/d)** nachgestellt. Diese steht für männlich, weiblich und divers.



Nachgestellte Klammer

Lehrer

Lehrer (m/w/d)

Apotheker

Apotheker (m/w/d)

Fazit

In diesem Leitfaden haben wir verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, wie wir unsere Kommunikation gendersensibler gestalten können. Um final die Frage zu beantworten, welche Strategie zu bevorzugen ist, müssen verschiedene Aspekte in Betracht gezogen werden. Sowohl was die Verständlichkeit als auch was den Platzbedarf anbelangt, sind neutrale Formulierung zu bevorzugen. Gibt es kein passendes neutrales Synonym, so kann der Genderstern genutzt werden.

Bei der Wahl der Strategie sollte jedoch immer das Zielpublikum berücksichtigt werden. Falls die Verwendung des Gendersterns zu Verwirrung und Komplikation führt, ist es sinnvoll die männliche und weibliche Form zu verwenden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es nicht die eine perfekte Lösung für jede Situation gibt. Mittlerweile sind jedoch viele Hilfen online verfügbar, sodass sich in jedem Fall ein Blick in die weiterführende Literatur lohnt.

Weiterführende Literatur

- Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes teilt den Leitfaden der Gleichstellungsbeauftragten zur geschlechtersensiblen und inklusiven Sprache der Universität Köln – dieser kann anhand zahlreicher Formulierungshilfen den Einstieg in die gendergerechte Sprache erleichtern: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/Literatur/Literatur_Themenjahr_Geschlecht/%C3%9CberzeugENDERe%20Sprache.pdf?__blob=publicationFile&v=3
- Leitlinien der Gesellschaft für deutsche Sprache e.V.: <https://gfds.de/standpunkt-der-gfds-zu-einer-geschlechtergerechten-sprache/>
- Genderwörterbuch: <https://geschicktgendern.de/>
- Merkblatt Geschlechtergerecht und barrierearm schreiben: https://www.kultur-vermittlung.ch/fileadmin/user_upload/merkblatt_gendergerecht_barrierearm-schreiben.pdf
- Diewald, G., & Steinhauer, A. (2022). *Handbuch geschlechtergerechte Sprache: wie Sie angemessen und verständlich gendern* (2., aktualisierte und erweiterte Auflage.). Berlin: Dudenverlag.
- Rothermund, P., & Strack, F. (2024). Reminding May Not Be Enough: Overcoming the Male Dominance of the Generic Masculine. *Journal of Language and Social Psychology*, 43(4), 468-485. <https://doi.org/10.1177/0261927X241237739> (Original work published 2024)



Calcutta Rescue Deutschland e.V.

Mittermayrstraße 12

80796 München

Telefon: 0800 - 589 0 489

info@calcutta-rescue.de

www.calcutta-rescue.de

